

GOTTESDIENSTE

Röm.-kath. Kirchgemeinde Reinach
Pfarrei St. Nikolaus

Samstag, 29. April
17.30 Eucharistiefeier
Sonntag, 30. April
10.30 Eucharistiefeier
Dienstag, 2. Mai
17.00 Rosenkranz- und Friedensgebet
Mittwoch, 3. Mai
9.15 Wortgottesdienst mit Kommunionfeier
Donnerstag, 4. Mai
18.15 Rosenkranz- und Friedensgebet
19.00 Eucharistiefeier
Seniorenzentrum Aumatt
Freitag, 28. April
10.15 Wortgottesdienst mit Kommunionfeier
Freitag, 5. Mai
10.15 Eucharistiefeier

Ev.-ref. Kirchgemeinde Reinach

Sonntag, 30. April
9.15 Gottesdienst im Seniorenzentrum Aumatt, Pfarrer Benedikt Schöllly
10.30 Gottesdienst in der Mischelkirche, Pfarrer Benedikt Schöllly
Montag, 1. Mai
14.00 Uhr Spielnachmittag für Seniorinnen und Senioren im Reformierten Zentrum Mischeli
19.30 Uhr Singprobe der Kantorei im Reformierten Zentrum Mischeli
Dienstag, 2. Mai
12.00 Uhr Mittagstisch im Bistro Glöggli, Reformiertes Zentrum Mischeli (Anmel-

dung bis spätestens am Samstag um 17.00 Uhr unter Tel. 061 711 00 63) Natel Nr. 079 315 02 42 oder E-Mail bistrogloeggli@refk-reinach.ch)

Öffnungszeiten Bistro Glöggli:
Dienstag bis Samstag jeweils 9.00 bis 11.00 Uhr und 14.00 bis 17.30 Uhr

Chrischona-Gemeinde Reinach-Münchenstein
Wiedweg 7, Reinach
Tel. 061 711 17 16
www.chrischonareinach.ch

Donnerstag, 27. April
9.30 Mami-Treff

Sonntag, 30. April
10.00 4D-Abschlussgottesdienst mit separatem Kinderprogramm

Donnerstag, 4. Mai
14.30 Nachmittagsbibelkreis

BewegungPlus

(Christliches Begegnungszentrum Birseck)
Römerstrasse 75, Reinach
Tel. 079 229 22 53
www.cbb-reinach.ch

Sonntag, 30. April
10.00 Gottesdienst

Neuapostolische Kirche Reinach

Zihlackerstrasse 32
Sonntag, 30. April
9.30 Gottesdienst
Mittwoch, 3. Mai
20.00 Gottesdienst

AUS DER GEMEINDE

Reinach weist einen Gewinn von 3.778 Mio. Franken aus

Die Rechnung 2022 der Gemeinde Reinach schliesst viel besser ab als erwartet. Grund sind unerwartet höhere Steuereinnahmen sowie tiefere Kosten in fast allen Leistungsbereichen. Insbesondere im Sozialhilfebereich fiel das Ergebnis um CHF 2.607 Mio. besser aus als budgetiert.

Bei der Erstellung des Budgets hatte man angenommen, dass die Corona-Pandemie und die Unternehmenssteuerreform deutlicher zu Buche schlagen würden – was sich glücklicherweise nicht bewahrheitet hat.

Sozialbereich deutlich unter dem Budget

Die Sozialhilfeunterstützungen fielen um CHF 1.8 Mio. tiefer aus als budgetiert. Im Bildungsbereich kam es hingegen aufgrund der zwei neu zu bildenden Kindergartenklassen und der zwei zusätzlichen Fremdsprachenklassen (insbesondere für ukrainische Kinder) zu Mehrausgaben von rund CHF 0.340 Mio. Aufgrund der späteren Auslieferung der Container für das Provisorium Surmatten fielen zudem in diesem Bereich die Kosten aus dem Jahr 2021 erst im 2022 an (+ CHF 0.736 Mio.).

Beeinflussbare Kosten wurden eingehalten

Im Vergleich zum Budget konnten CHF

1.192 Mio. eingespart werden. Damit liegt die Budgetgenauigkeit bei -1.17% bei einem Gesamtaufwand von CHF 100.5 Mio. Die beeinflussbaren Kosten konnten somit sehr gut eingehalten werden und die im März 2020 eingeleiteten Sparmassnahmen zeigen weiterhin ihre Wirkung.

Unerwartet höhere Steuereinnahmen

Ertragsseitig haben die Steuereinnahmen das Budget deutlich übertroffen (+ CHF 6.2 Mio.). Bei den Natürlichen Personen wurde die Vorgabe um CHF 2 Mio. überschritten und bei den Juristischen Personen um CHF 4 Mio. Sowohl bei den Natürlichen Personen als auch bei den Juristischen Personen kam es zu Nachflüssen aus den Vorjahren von CHF 2.3 Mio. resp. CHF 2.8 Mio. Diese Nachflüsse waren mitverantwortlich für dieses sehr gute Resultat. Erstmals wurden einige Firmen nach der Steuervorlage SV17 veranlagt. Dies führte zu unerwarteten einmaligen Mehrerträgen von rund

CHF 2 Mio. (einmalige Einzahlung für Patentbox).

Mehr Eigenkapital und tiefere Nettoinvestitionen

Das bisherige Eigenkapital erhöht sich um den Gewinn von CHF 3.778 Mio. auf CHF 35.654 Mio. Die Nettoinvestitionen beliefen sich auf CHF 5.508 Mio. Das grösste Investitionsvolumen liegt beim Neubau des Schulhauses Surbaum. Die langfristigen Verbindlichkeiten bleiben unverändert bei CHF 72 Mio.

Ausblick

Das neue Surbaum-Schulhaus wird im 2023/24 zu weiteren hohen Ausgaben führen. Mit dem Verkauf des Kabelnetzes an die Improware AG zu CHF 14.5 Mio., kann ein wesentlicher Teil des Schulhauses Surbaum finanziert werden.



Jahresbericht

ANZEIGEN

Überall für alle
SPITEX
Region Birs

Alles neu. Die Spitex hilft in den ersten Wochen.

Wir unterstützen Sie vor und nach einer Geburt.

Pflege und Hauswirtschaft – Telefon **061 711 29 00** von Montag bis Freitag, 8.00–12.00 Uhr und 14.00–16.30 Uhr

Spitex Region Birs GmbH, www.spitex-regionbirs.ch
Standort Reinach für die Gemeinden Reinach, Aesch, Duggingen, Grellingen und Pfeffingen
Kägenstrasse 17, 4153 Reinach, info@spitex-regionbirs.ch

cucina.amici
pizzeria

pizzeria@cucina-amici.ch
www.cucina-amici.ch

«Essen auf Rädern»
Mahlzeitendienst

in **Reinach**
für ältere Leute.

Gerne geben wir Ihnen weitere Auskünfte unter:
Tel. **061 711 60 90**

Angeschlossene Gemeinden:
Reinach, Aesch, Dornach und Münchenstein

LUT RETTET LE EN

Erst wenns fehlt, fällt's auf.
Herzlichen Dank allen Spendern, Neue Spender helfen mit, dass die Blutzellen (A, B und AB) auch in Zukunft nicht fehlen. Werden auch Sie Spender/Merkmalgeber!

miotto
Heizung + Solar

Beratung • Planung • Ausführung • Service

Wir bringen Ihnen Wärme und Strom von der Sonne ins Haus

4153 Reinach Tel. 061 723 12 12 www.miotto.ch

Hermann
Gartenbau

Rasenpflege, Heckenschnitt, ein neuer Sitzplatz und vieles mehr ...
Wir freuen uns auf Ihre Anfrage unter:

www.hermann-gartenbau.ch
oder **079 659 27 45**

Blumenmarkt in Reinach an der Hauptstrasse

Donnerstag, 27. April bis Mitte Juli, MO-SA

Geranien in Top-Qualität und div. Farben. Stückpreis Fr. 4.80, Ab 10 Stück Fr. 4.50 und ab 20 Stück Fr. 4.20

Wir engagieren uns für eine belebte Bergwelt.

berghilfe.ch

50 Jahre Seniorenzentrum Aumatt

Am 16. und 17. Juni 2023 feiert das Seniorenzentrum Aumatt sein 50-jähriges Bestehen mit einem Jubiläumsfest. Käthi Kuster war mit ihrem Mann Ernst von 1987 bis 2001 Heimleiterin im Aumatt und berichtet im Interview aus früheren Tagen.

Frau Kuster, Sie wohnten mit Ihrer Familie in der Dachwohnung im Altersheim. Wie wussten wir uns Ihren Alltag als Heimleiterin vorstellen?

Mein Mann als «Heimwater» und ich waren rund um die Uhr verfügbar und haben gemeinsam mit mehr als 60 Vollzeitangestellten in Küche, Reinigung und Pflege den Betrieb mit 94 Betten aufrechterhalten. Uns war wichtig, stets ein offenes Ohr für Personal, Bewohnerinnen und Bewohner und deren Angehörige zu behalten. Gleichwohl wurde auch unsere Privatsphäre respektiert und wir konnten uns gut vom Arbeitsalltag abgrenzen.

Wie war der Betrieb damals organisiert?

Auch wenn in den 80er Jahren die Computer Einzug in die Büros hielten, hat mein Mann diese gehasst. Als Heimleiter notierte er alles auf kleine Zettelchen und bewahrte diese in einer grossen Kiste auf. Erstaunlicherweise fand er bei Bedarf sofort immer wieder die richtige Notiz. Später hat er doch auch zwei PC-Kurse



Käthi Kuster mit Hotellerie-Leiter Peter Jakob, den sie damals einstellte.

besucht, um mit der Technik Schritt zu halten. Aber die handschriftlichen Notizen blieben ihm genauso wichtig.

Ende September 2001 sind Sie nach 15 Jahren im Aumatt in Pension gegangen und in Reinach geblieben.

Mein Mann hatte damals bereits mit gesundheitlichen Problemen zu kämpfen und freute sich auf seinen Ruhestand. Zwar teilte ich diese Freude auf unsere gemeinsame ruhigere Zeit, aber die Begegnungen mit den vielen Menschen im Aumatt fehlten mir ebenso. Auf unseren Spaziergängen schauten wir immer wieder auf einen Kaffee im Aumatt vorbei. Uns war aber wichtig, den Betrieb an unseren Nachfolger Ueli Furrer weiterzugeben. Anfang der 2000er Jahre startete die grosse Umbauphase und diese sollte von Beginn weg vom neuen Leiter begleitet werden.

Wie erleben Sie das Seniorenzentrum heute?

Die Aufgabe eines ausgebildeten Heimleiters von damals unterscheidet sich komplett von der heutigen Aufgabe. Heute sind Manager-Typen gefragt. Auch das Klientel hat sich verändert: Unsere damaligen Bewohnerinnen und Bewohner entstammten der Kriegsgeneration, waren bescheiden aufgewachsen.

Sie genossen, «einfach nur die Hände in den Schoss legen zu dürfen», wie es eine Bewohnerin mal ausdrückte. Gemeinsam ist den heutigen Leitungspersonen und uns Ehemaligen die Freude an der Sinnhaftigkeit für die Arbeit mit alten Menschen, Geduld für sie zeigen und sich für sie einzusetzen.

Haben Sie zum Abschluss eine lustige Anekdote?

Humor und Schalk haben über vieles hinweggeholfen und mir viele schöne Erinnerungen beschert. Da war die 102 Jahre alte Dame, die meinem Mann anheimelte und ihm täglich einen Besuch abstattete. Aber nicht ich hatte Grund zur Eifersucht, vielmehr zog die Bewohnerin mit dem Gehstock stampfend los, wenn ich mal dazwischenkam.

Vielen Dank, Frau Kuster, für diese herzlichen Erinnerungen!

Seniorenzentrum Aumatt
Aumattstrasse 79, 4153 Reinach BL
Telefon 061 717 15 15, www.sz-aumatt.ch